

Neubau GWG-Haus, Neue Fahrt, Kassel Wettbewerb, Engere Auswahl 2000

Lageplan



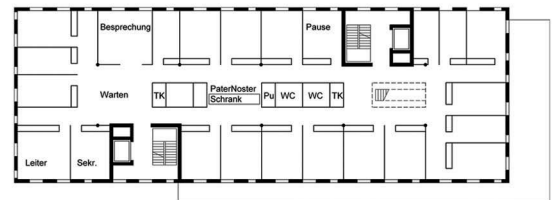
Perspektive Neue Fahrt



Konzept:

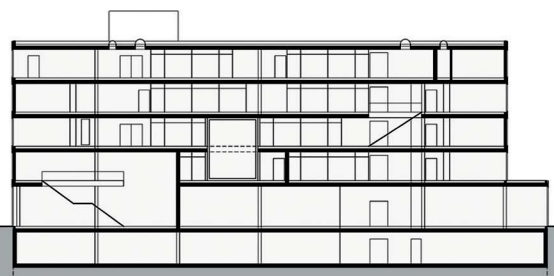
Das Gebäude ist vom Bautyp her sowohl Blockrandbebauung als auch Einzelobjekt, Bürogebäude und Stadtquartier. All diese vertrauten Bauformen tragen etwas zu der unverwechselbaren Lösung an diesem Ort bei. Das Grundstück liegt am westlichen Eingang zur City. Die vorhandene Quartierstruktur soll im Zuge des städtebaulichen Entwicklungsplans der Stadt Kassel geklärt werden (vom ‚Strip zum Netz‘). Die angestrebte 5-6 geschossige Blockrandbebauung wird durch den zukünftigen Neubau deutlich erkennbar. Das vorliegende Projekt ist ein Bekenntnis zur traditionellen Blockrandbebauung in zeitgenössischer Interpretation. Im Gegensatz zur klassischen Blockbebauung wird der öffentliche Stadtraum, d.h. die Straße, der Platz, der Hof usw. nicht von einer rigorosen Bauflucht abgetrennt, sondern durch das neue Gebäude verbunden. Das transparente Erdgeschoss bietet Raum hindurchzublicken, auch hindurchzugehen, bezieht den ‚Hinterhof‘ in eine attraktive Raumfolge mit ein: Der durch das neue GWG-Gebäude entstandene öffentliche Blockinnenbereich ist ein lebendiger, belebter Raum, der sich selbst organisiert wie ein kleines Stadtquartier. Die vorgeschlagene Erweiterung des GWG-Hauses an die Fünfensterstraße komplettiert den Lückenschluss des Innenstadtblocks.

Die quartierspezifische Eckbebauung markiert die Einfahrt zur Neuen Fahrt und akzentuiert den Verlauf der Fünfensterstraße. Mit dem vorgestellten Projekt entsteht ein Block großer Dichte. Diese ‚dichte Packung‘ wird von der GWG und verschiedenen Firmen mit unterschiedlichem und wechselndem Flächenbedarf belegt. Die Verschiedenheit der Nutzer und deren Identität ist außen an der Fassade des Gebäudes erkenn- und ablesbar: die über mehrere Geschosse reichende ‚Info-tafel‘, Besprechungsräume oder Lobbys einer oder mehrerer Nutzer sind an der Außenhaut ablesbar als eine zusammenhängend gestaltete Glasfläche mit spezifischer Beschriftung, Farbgebung und Lichtgestaltung. Diese mosaikartig auf allen Fassadenseiten verteilten ‚Screens‘ sind gleichzeitig ein signifikantes Merkmal des Gebäudes. Der gewählte Naturstein für die Fassadengestaltung gliedert sich in eine Reihe von zurückhaltend repräsentativen Gebäuden in der Kasseler Innenstadt ein. Besonders in der Fünfensterstraße gestaltet die Fassade des GWG-Hauses einen wichtigen Part im architektonischen Stadtrhythmus.

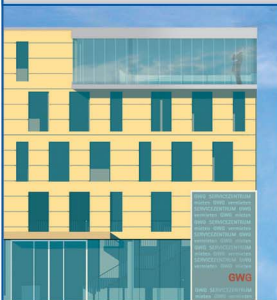


Kaufmännische Abteilung
Pers./ Org./ Whg.eigentum

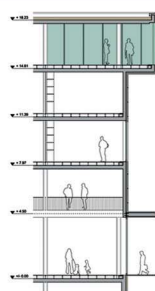
Grundriss 2. Obergeschoss



Längsschnitt



Ansicht Haupteingang



Fassadenschnitt



Perspektive Umfahrt

Harleshäuser Straße 134
34128 Kassel

fon +49 561 96989-0
fax +49 561 96989-20

info@architektenbsh.de
www.architektenbsh.de

Architekten BSH • Joachim Schander • Dipl.-Ing. Architekt

Architekten BSH